

Abstract zum Vortrag von Diözesanpräses Pfr. Stephan Rödl
am 12.03.2022, KAB-Kreisverband Regensburg-Land, Wörth/Donau.

Die Katholische Soziallehre ist bereits 150 Jahre alt und doch topaktuell. Das liegt daran, dass sie keine statische oder dogmatische Lehre ist. Vielmehr werden ihre Grundprinzipien (Personalität, Gemeinwohl, Subsidiarität, Solidarität, Retinität) stets mit aktuellen und konkreten Inhalten gefüllt.

Deutlich wird dies in den Enzykliken der beiden Päpste Benedikt XVI. und Franziskus. Wegweisend wird hier z.B. vor einer reinen Konsumorientierung der Menschheit gewarnt und für einen Ausbau der Gemeinwohlorientierung geworben (Caritas in veritate).

Alles was Menschen besitzen ist letztlich ein Geschenk Gottes, das als solches wahrgenommen werden muss. Gerade mit dem Blick auf den Krieg in der Ukraine eine aktuelle Aussage. Auch der Friede in der Welt ist Geschenk und darf nicht als selbstverständlich angenommen werden.

Die nachhaltige Bildung aller Kinder dieser Erde ist eine der Kernforderungen der Enzyklika „Laudato si“, die durch die Corona-Krise topaktuell geworden ist. Kinder und Jugendliche brauchen Orientierung und ganzheitliche Bildung, auch im Sinne von Kultur und Religion. Die Enzyklika „Fratelli tutti“ versucht den Unterschied zwischen Individualisierung (negativer Egozentrismus) und der Personalität (positive Ich-Werdung) deutlich zu machen. Darüber hinaus fordert Papst Franziskus die Menschheit auf Nationalismen aufzudecken und die negativen Folgen der fortschreitenden Globalisierung zu bedenken.